



Protokoll der Mitgliederversammlung der Universitätsgesellschaft Erfurt e. V. vom 25.05.13

Tagungsort: Studentenzentrum Engelsburg, Vortragsraum Café „DuckDich“
Allerheiligen Straße 20 - 21, 99084 Erfurt

Zeit: 10:30 Uhr - 11:50 Uhr

1. Begrüßung der Mitglieder und Gäste durch den Präsidenten der Universitätsgesellschaft

Der Präsident der Universitätsgesellschaft e. V., Herr Hutt, eröffnete die Mitgliederversammlung 2013 und begrüßte alle erschienen Mitglieder und Gäste, insbesondere Herrn Professor Dr. Brodersen, Präsident der Universität Erfurt, ferner Herrn Gutjahr als Vertreter der IHK Erfurt, des weiteren Herrn Schmitz-van de Bergh, Sparkasse Mittelthüringen, Herrn Seyfarth, Mitglied des Vorstands und Hochschulbeauftragter der Landeshauptstadt Erfurt sowie die Herren Pollok und Schüler, die sich dankenswerterweise wieder bereiterklärt hatten, als Kassenprüfer der Universitätsgesellschaft zu fungieren.

Besonders begrüßte Herr Hutt den Regionalbischof zu Eisenach-Erfurt, Herrn Dr. Stawenow, der die Gelegenheit nutzte, um sich kurz persönlich vorzustellen und seiner (Vor-)Freude auf die gemeinsame Zusammenarbeit Ausdruck zu verleihen. Herr Hutt unterstrich die traditionelle Zusammenarbeit der Gesellschaft mit der evangelischen Kirche, nicht zuletzt im Hinblick auf das Stichwort „Collegium Maius“.

Da bei der diesjährigen Mitgliederversammlung keine Wahlen anstehen, konnte der Präsident der Gesellschaft entsprechend der den Mitgliedern vorab zugeleiteten Tagesordnung sogleich Herrn Professor Dr. Brodersen bitten, zur weiteren Entwicklung der Universität Erfurt zu sprechen.

2. Der Präsident der Universität Erfurt spricht zur weiteren Entwicklung der Universität

Der Präsident informierte die Versammelten zunächst noch einmal darüber, dass er aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder für dieses Amt kandidieren wird, worüber die maßgeblichen Gremien schon frühzeitig informiert worden sind. Die „Findung“ eines neuen Präsidenten läuft bereits. Einzelheiten hierzu sind Herrn Professor Dr. Brodersen, der betonte, hierauf in keiner Weise Einfluss zu nehmen, nicht bekannt.

Auch der Kanzler der Universität Erfurt, Herr Dr. Hinz, wird über die laufende Amtsperiode hinaus nicht weiter zur Verfügung stehen, sodass ein umfassender Wechsel an der Spitze der Hochschule ansteht.

Weiterhin berichtete der Präsident, dass an der Universität Erfurt aktuell ca. 5500 Studierende immatrikuliert sind, so viele wie noch nie, davon über 1000 (Erst-)Studierende, wovon wiederum 2/3 nicht aus Thüringen, sondern anderen Bundesländern, insbesondere Bayern und Niedersachsen, stammen. Ob sich aus diesen Bundesländern in Zukunft weniger (Erst-)Studierende für die Universität Erfurt entscheiden werden, wenn auch in Bayern und Niedersachsen die Studiengebühren fallen werden, bleibt abzuwarten.

Insgesamt hat sich die Universität Erfurt, nachdem sich seit der Wiedervereinigung die Geburtenzahlen im Bundesland in etwa halbiert haben, gut behauptet. Nun gilt es nun die Zahl der ca. 55000 Studierenden in Thüringen zu halten, anders als z. B. in Sachsen-Anhalt, wo die Zahl der Studierenden auf ca. 33000 heruntergefahren werden soll.

Von den 100 Professuren an der Universität Erfurt sind derzeit gut 4/5 besetzt, wobei der Präsident in diesem Zusammenhang anmerkte, dass die Streichung von 10 Professuren im Jahre 2010, darunter der für allgemeine Sprachwissenschaft, so schmerzlich dies damals auch gewesen ist, dazu geführt hat, dass die Hochschule weit besser finanziell „durchgekommen“ ist als andere Hochschulen im Land.

Im Bereich der Forschung war die Hochschule zuletzt wiederum sehr erfolgreich bei der Einwerbung von Förderungsmitteln, wie der Präsident hervorhob. Auch wenn dies durch die Schlüssel der Ziel- und Leistungsvereinbarungen nicht unbedingt honoriert wird, profiliert sich die Universität Erfurt mit einer Kooperation der Forschungsbibliothek in Gotha, deren Bestände teilweise noch nicht wissenschaftlich aufgearbeitet sind und noch große „Schätze“ bergen. Dies könnte z. B. für einen Master-Studiengang für Historiker mit anschließender Promotion, die wiederum leistungsrelevant i. S. Zielvereinbarungen wären, interessant sein.

Um weitere Synergieeffekte auszunutzen, wird in der Ministerialverwaltung derzeit geprüft, ob und ggf. welche Kooperationsmöglichkeiten es zwischen den Standorten, insbesondere den kleineren Hochschulen, geben könnte. Das Studienangebot der Universität Erfurt bietet insoweit Kombinationsmöglichkeiten, etwa in den Lehramts-(Bachelor-)Studiengängen, die gut nachgefragt sind und sogar steigende Zahlen von (Erst-)Studierenden aufzuweisen haben. Soweit es im Übrigen auch Bereiche geben mag, die zuletzt weniger stark nachgefragt waren, wie z. B. das Grundstudium der katholischen Theologie, entspricht dies letztendlich auch der demografischen Entwicklung in Thüringen und ist kein spezifisches Problem der Universität Erfurt.

Weiterhin berichtete Herr Professor Dr. Brodersen, dass das Max-Weber-Kolleg zwischenzeitlich in das Forschungsgebäude Initiative, die ehemalige Kardiologie, auf dem campusnahen Klinikgelände, gezogen ist. Der eigentliche Neubau auf dem Campus, das „Max-Kade-Haus“, eine Kita mit 80 Plätzen und angeschlossenem Studentenheim, wird derzeit fertiggestellt. Ein weiterer Neubau entsteht im Laufe des Jahres und wird ein Kommunikations- und Informationszentrum („KIZ“) mit Hörsälen beherbergen, die dringend benötigt werden, da aktuell nur 4 Säle für Vorlesungen zur Verfügung stehen, was nicht ausreichend ist.

Im Hinblick auf das 20-jährige Jubiläum der Universität im kommenden Jahr hat der Präsident intern angeregt, dies angemessen zu würdigen, woraufhin die Hochschul-Gremien bislang allerdings noch zurückhaltend reagiert haben, wohl im Hinblick darauf, dass sich hierfür eher das 25-jährige Jubiläum (als ein Vorhaben der neuen Hochschulleitung) eignen könnte.

Weiterhin nicht kalkulierbar wird für die Hochschulleitung bleiben, in welchem Umfang der Bund finanzielle Mittel zur Verbesserung der Studienbedingungen bereitstellen wird.

Herr Hutt dankte dem Präsidenten der Universität Erfurt für die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren, bedauerte, dass der Präsident sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nicht fortführen kann und brachte die Hoffnung des Vorstands zum Ausdruck, dass es einen „fließenden“ Wechsel bei der Besetzung der beiden Spitzen-Positionen und keine Vakanzen geben wird.

3. Rechenschaftslegung durch den Präsidenten der Universitätsgesellschaft

Als nächstes sprach der Präsident der Universitätsgesellschaft zu der Versammlung und legte Rechenschaft über die Tätigkeit des Vorstands im vergangenen Jahr ab.

Dabei nahm Herr Hutt Bezug auf seinen ausführlichen Rechenschaftsbericht, der den Mitgliedern vorab mit der Einladung bekanntgegeben wurde.

Pointiert ging er noch einmal auf die anhaltend gute Entwicklung des Erfurter Kollegs und die steigende Zahl von Teilnehmern ein, wobei er insbesondere Frau Dr. Heinecke für ihre Arbeit dankte.

Auch an die „Collegium-Maius-Abende“, die von Herrn Dr. Raßloff, Mitglied des Vorstands, federführend veranstaltet werden, erinnerte der Präsident noch einmal.

Ein wichtiges Ereignis war das 25-jährige Jubiläum, das die Gesellschaft im vergangenen Oktober im Rahmen einer Feierstunde im Collegium Maius begangen hat. Herr Hutt erinnerte noch einmal an die Festrede von Alt-Weihbischof, Dr. Wanke, die viele Denkanstöße gegeben hat und auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht ist. Auch die Rede von Herrn Dr. Spiegler, dem ersten Präsidenten der Gesellschaft, erwähnte Herr Hutt.

Ein aktuell und vor allem im nächsten Jahr wichtiger Arbeitsbereich des Vorstands sowie ein Schwerpunkt der Arbeit des Gesellschaftsrats wird die Alumniarbeit der Universität Erfurt sein. Insoweit besteht der dringende Wunsch, die Alumniarbeit, die es bislang nur an einzelnen Fakultäten gegeben hat, nun umfassend und systematisch für die gesamte Universität aufzubauen. Durch das so entstehende Netzwerk soll u. a. zur Steigerung der Reputation und Verbesserung der „Mund-zu-Mund-Propaganda“ zugunsten der hiesigen Hochschule beigetragen werden. Da dies die Leistungsfähigkeit des ehrenamtlich tätigen Vorstands überschreitet, werden hierfür hauptamtliches Personal und entsprechende finanzielle Mittel erforderlich werden. Insoweit ist insbesondere der Gesellschaftsrat gefordert, aber sind auch die Mitglieder Universitätsgesellschaft angesprochen, nach Möglichkeit einen Beitrag zu leisten.

Der Präsident hob hervor, dass die Gesellschaft bereits sehr viel Zuspruch aus dem Gesellschaftsrat anlässlich seiner Sitzung am Vorabend erhalten hat und auch schon (finanzielle) Unterstützung für das Alumni-Projekt zugesagt worden ist. Der Gesellschaftsrat umfasst derzeit ca. 40 Mitglieder und Persönlichkeiten aus allen wichtigen Bereichen des öffentlichen Lebens, insbesondere der Politik, Wirtschaft und Verwaltung, aber auch aus dem Bereich Kirche, Kunst und Medien.

Weiterhin ging Herr Hutt darauf ein, dass der Vorstand schon seit längerer Zeit erkannt hatte, dass die laufenden (Verwaltungs-)Kosten der Gesellschaft in Relation zu den Mitgliedsbeiträgen zu hoch sind und nach einer Lösung gesucht hat, die Geschäftsstelle kostengünstig unterzubringen. Dies ist nun gelungen, da die Möglichkeit besteht, die Geschäftsstelle in der Engelsburg mietfrei unterzubringen. Im Gegenzug wird die Gesellschaft eine Sicherheit in Form einer Bürgschaft über 25.000,00 € zur Rückführung einer Verbindlichkeit der Engelsburg stellen.

Herr Hutt erklärte, dass dieser Betrag für die Unterbringung der Geschäftsstelle in der Engelsburg in den nächsten 10 Jahren hätte ohnehin (mindestens) aufgewendet werden müssen. Die Stellung der Sicherheit wird im Übrigen auf lediglich 4 Jahre begrenzt sein und durch die geplante ratierte Rückführung der Verbindlichkeit der Engelsburg das Risiko eines Totalverlusts für die Gesellschaft von Monat zu Monat immer geringer. Der Vorstand hat die Chancen und Risiken ausführlich abgewogen und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass hier die Chancen für die Gesellschaft, erhebliche Verwaltungskosten einzusparen und so in weiterem Umfang freie Mittel für die inhaltliche Arbeit zu haben, bei weitem überwiegen.

Nicht unerwähnt blieben im Bericht des Präsidenten auch die unliebsamen rechtsextremistischen Übergriffe und Belästigungen von ausländischen Studierenden, die es in Erfurt in der vergangenen Zeit gegeben hat und wozu Herr Hutt schon im Rahmen der Feierstunde zum 25-jährigen Jubiläum der Gesellschaft deutliche Worte gefunden hatte.

In Anlehnung an die „Notinsel“ als Anlaufpunkt für in Not geratene Kinder hat die Gesellschaft die Initiative „Refugium“ ins Leben gerufen, wohin sich vornehmlich ausländische Studierende wenden können, die fremdenfeindlich attackiert werden. Die Engelsburg geht hier wiederum mit gutem Beispiel voran und wird das erste „Refugium“ sein. Als nächste Anlaufstelle soll nach Dafürhalten des Präsidenten das Rathaus am Fischmarkt, dort die Pforte, gewonnen werden. Ein gut sichtbares Schild mit dem gestalteten Aufdruck „Refugium“ soll den in Not Geratenen anzeigen, wo sie Hilfe erlangen können.

5. Bericht des Schatzmeisters, Stellungnahme der Kassenprüfer und deren Entlastung

Als nächstes legte der Schatzmeister unter Bezugnahme auf eine Einnahmen-/Ausgaben-Übersicht für das Geschäftsjahr 2012 sowie einen Nachweis der Bestände Rechenschaft über das Finanzwesen der Gesellschaft ab.

Da sich in die Aufstellungen möglicherweise ein Fehler eingeschlichen hat, werden diese noch einmal durchgesehen und in ggf. korrigierter Form für Interessierte Mitglieder der Gesellschaft auf der Geschäftsstelle zu den üblichen Bürozeiten einsehbar hinterlegt.

Herr Valbert erläuterte im Einzelnen die Einnahmen und Ausgaben im vergangenen Geschäftsjahr sowie die Vermögensbestände der Gesellschaft. Auch wenn es zuletzt wieder gelungen war, Spenden in signifikanter Höhe zu verzeichnen, sind weitere Zuwendungen selbstverständlich willkommen, zumal auch im vergangenen Geschäftsjahr die Ausgaben die Einnahmen wiederum von ca. 2.800,00 € überschritten haben.

Seinen Dank richtete der Schatzmeister insbesondere an Frau Transchel für die Unterstützung bei der Erstellung der steuerrelevanten Unterlagen.

Daran schloss sich der kurze Bericht des bestellten Kassenprüfers, Herrn Pollock, an, dass eine Kassenprüfung stattgefunden hat und stichprobenmäßig die ordnungsgemäße Führung überprüft wurde und keinerlei Beanstandung ergeben hat.

Daraufhin bat der Präsident die Mitgliederversammlung, den Vorstand für seine Arbeitszeit der letzten Mitgliederversammlung bis dato zu entlasten, die erteilt wurde, wobei sich die Vorstandsmitglieder und ein weiteres Mitglied des Vereins der Stimme enthielten.

Der Präsident dankte der Versammlung sowie dem Schatzmeister, Herrn Valbert und Frau Transchel für ihre geleistete Arbeit sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement.

6. Dank und Schlusswort des Präsidenten

Weiterhin informierte Herr Hutt die Versammelten, dass der Vorstand anheimstellt, dass sein langjähriges Mitglied, Herrn Piossek, aufgrund dessen besonderer Verdienste bei der Gründung der Gesellschaft und Universität Erfurt, die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

Nach kurzer Beratung wurde dieser Vorschlag, mit einer Enthaltung von Herrn Piossek selbst, einstimmig angenommen.

Herr Hutt überreichte Herrn Piossek, der die Wahl dankend annahm, die Ehren-Urkunde.

Nach Erledigung der Tagesordnung, zu der keine weiteren (Ergänzungs-)Anträge gestellt wurden, dankte der Präsident noch einmal allen Mitgliedern für ihr Kommen und empfahl im Anschluss an die Versammlung das diesjährige Straßenfest rund um die Engelsburg mit vielen Aktivitäten und Veranstaltungen zu besuchen, wobei er insbesondere den „Science Slam“ hervorhob. Herr Hutt schloss die Sitzung gegen 11:50 Uhr.